Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 37

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

anderer Bestimmungen, bie zur hebung bes Schieswesens beitragen konnten, in bas Reglement über bie Schiesvereine vorzunehmen. Wir begrüßen bieses Vergeben bestens und hoffen, es werben recht viele Schüben unseres Kantens von bieser Unterstützung bes Schieswesens Gebrauch machen. (Schaffh. Agbl.)

Thun. (Ungludsfälle.) Selten haben auf einem Waffenplat in kurzer Beit so viele Ungludsfälle fich ereignet, als bieses Jahr in Rinn. — Buerft wurde ein Beiger ber Infanterie
tobtgeschoffen, bann ein Beiger ber Artillerie schwer burch einen Granatsplitter verwundet. Ein Offizier wurde verlett, als ein Geschütz lesgebrannt wurde, ehe ber Verschluß vollständig eingescheben war. Bei einem Feldmanöver wurde ein Offiziersaspirant burch die Schulter geschessen. Endlich erfahren wir, daß wieder 2 Artilleriften getörtet wurden, da eine Granate im Augenblide bes Lacens explosirte. Fehlerhaste Konstruktion des Geschosses soll an letztem Unglude Schulo tragen.

Austand.

Großbritannien. (Berhandlungen bes Dberhaufes über bie Beforderung der Sauptleut: ber Artillerie und Ingenfeure.) Um 19. Junt famen im Oberhause einige intereffante militärifche Wegenftanbe gur Grörterung. Es handelte fich um ben Blan bes Ministeriums, bie Saupileute erfter Rlaffe in ber Ur: tillerie und im Ingenieur-Rorps gu' Stabsoffigieren gu beforbern, fo gwar, bag in Folge tas Rommando einer Batterie ober einer Rompagnie Ingenieur-Truppen ftatt wie bieber von einem Sauptmann von einem Major geführt murte. -- Bord Abing u (Major von ber Garer) mar ce, ter biefen Blan anfocht, inbem er tenfelben als eine Beeintrachtigung ber Offiziere jener Truppentheile darftellte, in welchen bis vor Rurgem ber Stellentauf ublich gemefen. - In der Artillerie wie im Ingenieur-Rorps ift indeß in ten letten Jahren bie Beforterung in bebenflicher Beife in's Stoden gerathen, fo bag man fcon im Sahre 1867 bie Dringlichkeit ber Abhulfe fah und einen parlamentarifchen Sonderausschuß behufe Feststellung ber Mittel und Bege nieters feste, um eine Schabigung ber Intereffen bee Dienftie abzumenben. Da bas Ergebnig biefer Untersuchung ein toffipieliges Benfione-Enftem mar, blieb tie Cache beim Alten, bis 1870 ein Ausschuß bes Kriege-Ministeriums abermals fehr ernftlich bie Befahren einer allzu langfamen Beforberung, welche in bie oberen Stellen nur bejahrte Manner einführt, in's Licht ftellte. Da in ben Spezialmaffen ber Stellentauf nicht bestand, fo mar an feinen rafchen Wechsel zu benten. Dazu tam auch noch ber eigenthumliche Umftand, daß weber Artilleries noch Ingenieur-Rorps bisher ben Majore-Rang hatten. Der Lieutenant wird gum hauptmann zweiter Rlaffe beforbert, bann rudt er gum Sauptmann erfter Rlaffe auf und erhalt eine Batterie bezw. Rompagnie, und bann bauert es geraume Beit, ehe bie weitere Beforberung gum Dberft: Lieutenant erfolgt. Beute ichon ift es babin gefommen, bag ein Lieutenant 40 Jahre alt wird, bis er gum hauptmann zweiter Rlaffe ernannt wirb, und bann ift er noch feineswege im Befige eines felbstftanbigen Rommanbo's. Die Ginführung bes Majore-Ranges für Artilleries und Ingenicur: Rorps muibe Die Befor: berung erheblich beffern und nur in wenigen Ausnahmefallen, und auch bort nur vorübergebend, bie Rapitane in ber Infanterie und Ravallerie im Bergleich zu ben neuen Stabs Dffigieren benachtheiligen. - Lord Land &b owne fente bie Lage, wie fie im Borftebenben angebeutet ift, auseinander, und ber Bergog von Cambridge, ber Oberbefehlehaber ber Armee, nahm wader bie Bartei bes Rriege-Ministeriums und billigte burchaus bie vorgefchlagene Dagregel. Als jeboch nach einigen Zwischenreben ber Bergog von Richmond (Fuhrer ber Opposition) feine Stimme fur ben Antrag Abingu in ble Baagichale warf, mar bas Durchgehen beffelben gefichert, und bie Abstimmung entschieb in ber That mit 42 gegen 39 gu Gunften ber neuen Unterfuchung, welche ben Bian bes neuen Ministeriums einftweilen in's Unbestimmte hinausschieben burfte. (A. M. 3.)

— Koniggrag, 25. Aug. (Explosion.) Gin schredliches Uns faten, Daten und Pedalharfe glud hat sich hier ereignet. Gestern Nachmittags wurde in ber u. bgl. m., von allen Gattungen Batronens Erzeugungs-Anstalt bes Infanterie-Regiments Graf Allustrirte Breiscourante franco.

Robili Dr. 74 wie fonft gearbeitet; 16 Mann befchaftigten fic gerabe mit bem Abzählen und Ginfartoniren von etwa 34,000 Stud blinder Batronen, ale gegen halb 3 Uhr eine Explosion biefer gangen Munition erfolgte. Siebet erlitten 15 ber betheiligten Banblanger fehr fdwere, leiber jumeift lebensgefährliche Brandwunden, und nur ein Dann, welcher fich momentan außerhalb bes Laboratoriume aufhielt, fam mit geringeren Berletungen bavon. Laut einstimmiger Aussage ber gestern noch bei Bewußtsein befindlichen Leute muß bie Explosion beim Ueberfcutten einer fleineren Sahl Batronen in eine große, gur Aufnahme ber gefammten, in ben letten Tagen retonftruirten Munition bestimmten Rifte erfolgt fein, nachbem an biefem Rachmittage feine andere Arbeit vorgenommen wurde. Der Borfall ift tropbem fehr unerflarlich, ba einerseits Niemandem eine Unvorsichtigkeit zur Last gelegt werben tann, anderfeite aber bas fo ermahnte Ueberfcutten ber Batronen allenthalben, und ohne jegliche Befürchtung geschieht. Denn in letterer Sinficht haben vielfaltige Berfuche, welche man theile im tednifden und abminiftrativen Milliartomite ju Bien, theile ans bermarte anftellte, eine folche Danipulation mit icon fertigen Patronen bis jest als vollständig gejahrlos erscheinen laffen; es wurten nämlich Batronen, einzeln und in Berpadungen, von bebeutenber Bobe fallen gelaffen, weiters icharfe Schuffe in nachfter Rabe in vollgefüllte Batronenverschlage abgefeuert u. bgl., ohne baß je eine Entzundung verurfacht worten mare. Es bleibt mit, bin fur ben vorliegenden Fall blos die Unnahme, bag vielleicht eine ber Batronenhulfen einen Dig hatte, ber Bunbfat baber lebig aus ihr hervortrat, wodurch eine Detonation biefes gegen Reibung und Stoß außerft empfindlichen Braparates ftattfinden tonnte. Bum Glude fur ben mit ber Oberaufnicht über bas Laboratorium betrauten Offizier war berfelbe im Augenblide, ale bas traurige Greigniß gefcah, nicht anwesend. Den armen Colbaten wirb felbstverftanblich bie ausgiebigfte Silfe und von allen Diffigieren ber Garnison rege Theilnahme zugewendet. Michtebestoweniger ift einer ber Ungludlichen bereits in ber verfloffenen Racht feinen Bunden erlegen, welches Loos leider noch einige treffen burfte, wahrend man bei anderen, benen die entfleischten Urme abgufterben beginnen, gezwungen fein wird, Amputationen vorzunehmen.

(D. **33.** 3.)

Werschiedenes.

- "Gaulois" fcreibt: "Bor einigen Tagen erhielt ber Oberft Stoffel bireft aus bem Kabinet bes Gouverneurs von Paris ein Schreiben, welches nahezu wie folgt lautete:

"Mein lieber Oberfi! Ich bin beauftragt, Ihnen anzuzeigen, baß Sie burch Berfugung bes herrn Prafibenten ber Republik vom 16. b. M. aufgeforbert werben, Ihre Rechte auf ben Austritt aus der Armee geltend zu machen. Genehmigen Sie u. f. w.

Im Ramen bes Gouverneurs von Baris: Der Chef bes Generalftabes."

Oberft Stoffel ift ohne Zweifel ber verbienstvollste Offizier ber ganzen französischen Armee. Waren seine Rathschläge und Warnungen gehört worben, ober vielmehr ware es bem Kaiser Napoleon möglich gewesen, biese wohlgemeinten und von Letterem als einzig richtig anerkannten Nathschläge gegenüber bem Unsehlbarkeitsdunkel seiner militärischen Umgebung zu befolgen, so hätte ber Krieg entweder gar nicht stattgefunden oder Frankreichs Schickal ware heute ein anderes. Dem Obersten Stoffel gebührte nach bem Kriege bas Kriegsporteseuille, statt bessen school man ihn in den Winkel und entledigt sich jeht seiner ganzlich. Der Mann ist bem Herrn Thiers, der sich bekanntlich einbildet, er habe bas Gente Napoleon's I. geerbt, offenbar zu gescheibt.

Morits Senferth,

Markneukirchen in Sachsen,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Trommeln und Bauten, Acolusharsen, haten- und Bebalharsen, Tambourin- und Notenpulten u. bgl. m., von allen Gattungen und den neuesten Konstruktionen. Justrirte Preiscourante franco. (H2653)